|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Betriebsanweisungfür Tätigkeiten mit Gefahrstoffen gem. § 14 GefStoffV | | logo-sw-klein | |
| Geltungsbereich: Institut für Bereichsverantwortliche\*r: Datum: | | | |
| Gefahrstoffbezeichnung | | | |
| **Formaldehyd, ab 25 %** | | | |
| Gefahr für Mensch und Umwelt | | | |
| **GEFAHR** | -  **Giftig bei Verschlucken, Hautkontakt oder Einatmen.** (H301 + H311 + H331)  - **Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.** (H314)  - **Kann allergische Hautreaktionen verursachen.** (H317)  - **Kann die Atemwege reizen.** (H335)  - **Kann vermutlich genetische Defekte verursachen.** (H341)  - **Kann Krebs erzeugen.** (H350)  - Dämpfe sind nur wenig schwerer als Luft. Bei Versprühen bzw. Erwärmung über den Flammpunkt Bildung explosionsfähiger Atmosphäre möglich.  - Er­höh­te Ent­zün­dungs­ge­fahr bei durch­tränk­tem Ma­ter­ial (z.B. Klei­dung, Putz­lap­pen).  - Rea­giert un­ter hef­tiger Wärme­entwicklung z.B. mit starken Säuren, starken Lau­gen, starken Oxidationsmitteln, Wasser­stoff­peroxid, Per­ameisen­säure und Salpeter­säure.  - Reagiert heftig mit Poly­meri­sations­ini­tia­toren (z.B. auch Schmutz oder Asche).  - Polykondensiert unter heftiger Wärmeentwicklung bei Kontakt z.B. mit Phenol.  - Bildet mit Salzsäure gesundheitsgefährdende Gase/Dämpfe (krebserzeugenden Dichlordimethylether).  - Zersetzt sich bei Erhitzen/Verbrennen in gefährliche Gase (z.B. Kohlenmonoxid).  -  Wassergefährdungsklasse (WGK): 3 (stark wassergefährdend) | | |
| Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln | | | |
| https://www.bghm.de/fileadmin/user_upload/Arbeitsschuetzer/Praxishilfen/Sicherheitszeichen/verbote/D-P006%20Zutritt%20f%C3%BCr%20Unbefugte%20verboten.jpghttps://www.bghm.de/fileadmin/user_upload/Arbeitsschuetzer/Praxishilfen/Sicherheitszeichen/verbote/P002%20Rauchen%20verboten.jpg | - **Dampf/Aerosol/Nebel nicht einatmen.**  - **An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.**  -  Arbeitsplätze/-bereiche von anderen Arbeitsbereichen räumlich trennen und entsprechend kennzeichnen.  - Nur im Ab­zug arbei­ten und Front­schie­ber geschlos­sen halten. Ge­fäße nicht offen ste­hen las­sen!  - Im Labor am Arbeits­platz Tagesbedarf nur in ma­ximal 0,5 Liter-Be­hältern bereitstellen.  - Lagerung im Labor nur im abgesaugten Gefahrstoffschrank, gegen Flammen und Hitze­einwir­kung geschützt.  - **Augenschutz tragen:** Korb­brille.  - **Handschutz tragen:** Handschuhe aus: Nitrilkautschuk/Nitrillatex (NBR; 0,4 mm), Butylkautschuk (Butyl; 0,5 mm), Fluorkautschuk (FKM; 0,7 mm).  - **Schutzkleidung tragen:** Laborkittel.  - Reinigung der Labormäntel mindestens einmal wöchentlich durch den Betrieb. | | |
| Verhalten im Gefahrfall | | | |
| -  Gefahrenbereich räumen und absperren, Vorgesetzte\*n informieren.  -  **Ausge­lau­fenes/ver­schüttetes Produkt**: immer Schutz­brille, Hand­schuhe sowie bei größeren Mengen Atem­schutz tragen. Geeigneter Atemschutz: Gas­filter B (grau), Kombi­nations­filter B-P (grau/weiß). Mit saug­fähi­gem, un­brenn­barem Ma­terial (z.B. Kie­sel­gur, Sand) auf­neh­men und ent­sor­gen.  -  **Im Brandfall**: Pro­dukt ist brenn­bar, geeignete Löschmittel: Kohlendioxid, Schaum, Löschpulver, auch Wassernebel. Nicht: Wasser im Voll­strahl! Bei Brand ent­ste­hen ge­fähr­liche Dämpfe (z.B. Kohlen­monoxid). Berstgefahr bei Erwärmung.  - Das Eindringen in Boden, Gewässer und Kanalisation muss verhindert werden. | | | |
| Erste Hilfe | | | NOTRUF 112 |
|  | Selbstschutz beachten, Vorgesetzte\*n informieren.  **Nach Augenkontakt:** Sofort unter Schutz des un­ver­letzten Auges ausgiebig (mind. 10 Minu­ten) bei geöff­ne­ten Lidern mit Was­ser spülen. Steriler Schutzverband. Augenärztliche Behandlung.  **Nach Hautkontakt:** Ver­un­reinigte Klei­dung so­fort aus­ziehen. Haut mit viel Was­ser spülen. Arzt/Ärztin aufsuchen.  **Nach Einatmen:** Verletzte\*n aus dem Ge­fahren­bereich bringen. Frischluftzufuhr. Bei Atemstillstand künstliche Beatmung nach Möglichkeit mit Beatmungsgerät. Ärztliche Behandlung! Unmittelbar nach Unfall, auch bei feh­lenden Krank­heits­zeichen, ein inha­lati­ves Ste­roid (Dosieraerosol) ein­atmen lassen.  **Nach Verschlucken:** Sofortiges kräftiges Ausspülen des Mun­des. Was­ser in klei­nen Schlu­cken trin­ken lassen. Ärztliche Behandlung. | | |
| Sachgerechte Entsorgung | | | |
| Abfälle in geschlossenen Behältern sammeln und nach Abfallrichtlinie über das zentrale Zwischenlager (Tel.: 798 – 29392) entsorgen. | | | |